

## PERSÖNLICH | TORSTEN MÜLLER: DEN KUNDEN IM FOKUS

**DER BAD- & SPA-DESIGNER TORSTEN MÜLLER ZÄHLT ZU DEN BESTEN EUROPAS. SEINE HANDSCHRIFT ZEIGT SICH IN DER HARMONIE DER ELEMENTE UND IN DER HUNDERTPROZENTIGEN ABSTIMMUNG DER SINNESPARADIESE AUF DIE BEDÜRFNISSE DER KLIENTEN. MIT PETRA HASLER SPRACH ER ÜBER SEINE ARBEIT.**

**Wie die Küche wird auch das Badezimmer heute zunehmend in den Wohnbereich integriert. Das eröffnet ganz neue Möglichkeiten beim Design. Mögen Sie es, neue Wege zu gehen, Überraschendes zu komponieren?**

Selbstverständlich. Ob es allerdings Sinn ergibt, das Badezimmer in den Wohnbereich zu integrieren, stelle ich in Frage. Da wird dem Endkunden von Industrie und Wohnmagazinen etwas vorgegaukelt, das nur funktioniert, wenn man bereit ist, sehr viel zu investieren. Niemand möchte bei einer Temperatur von 24 Grad aufwachen oder bei 16 Grad duschen. Umsetzbar ist dies dennoch, zum Beispiel durch den Einbau von transluzenten Schiebetüren, welche die Klimazonen unterteilen und die Installation von Klima- und Entfeuchtungsgeräten.

**Sie arbeiten gerne mit natürlichen Materialien. Woher kommt diese Vorliebe?**

Eines meiner Credos lautet: „Remember your Nature“. Mir ist wichtig, dass der Kunde erkennt, dass er sich im energetischsten Raum des Hauses nicht nur äusserlich, sondern auch innerlich reinigt. Ein solcher Raum für die Sinne kann seine Wirkung nur mit natürlichen, nicht von Menschenhand geschaffenen Materialien voll entfalten. Auch Wasser hat ja mehr Bedeutung, als den meisten von uns klar ist.

**Wie gehen Sie bei einem ersten Gespräch vor?**

Meist haben sich die Menschen, wenn sie zu mir kommen, schon viel mit der Thematik beschäftigt. Trotzdem fangen wir meistens neu an, denn mir liegt es am Herzen, dem Kunden ein ganzheitliches Konzept zu bieten, einen Ort zu schaffen, wo er sich erfahren, auftanken, vitalisieren und wieder spüren kann. Dabei nutze ich oft auch die Möglichkeit einer Farbanalyse, denn Farben sind mit verschiedenen Assoziationen verbunden. So wirkt Rot beispielsweise aktivierend, kraftspendend und Blau unterstützt den inneren Frieden sowie das Loslassen.

**Sie verstehen es wie kaum jemand anders, aus den Faktoren Raum, Formen, Farben, Licht und Materialien ein Sinnesparadies zu kreieren. Welches ist das Geheimnis Ihres Erfolgs?**

Im Prinzip geht es mir darum, den Klienten mit all seinen Wünschen und Sehnsüchten wahrzunehmen. Dann schaue ich, welche Möglichkeiten der Raum birgt. Mein Ziel ist, eine Symbiose zwischen Mensch und Raum herzustellen. Das Thema, mit welchem wir uns konzeptionell beschäftigen,



Kollektion Elemets von Toscoquattro / Prato - [www.toscoquattro.it](http://www.toscoquattro.it)

widerspiegelt sich dann im Arbeitstitel. Der Kunde muss geleitet werden, damit seine Wohlfühloase zu einem harmonischen, haptischen und auch auditiven Erlebnis wird. Damit der Raum nicht langweilig wird, lege ich ein besonderes Augenmerk darauf, wie die Elemente zusammenspielen, wie sich das Licht spiegelt und wie sich Kalt-/Warm-Effekte einsetzen lassen.

**Ein Bad im Bergsee, eine Dusche im Monsunregen – inwieweit lassen Sie sich von persönlichen Erfahrungen inspirieren?**

Fast alle meine Umsetzungen basieren auf eigenen Erlebnissen. Ich versuche, die Eindrücke, die ich draussen in verschiedenen Ländern und Kontinenten gesammelt habe, für den Endkunden hier mit seinen Bedürfnissen umzusetzen. Wenn ich einen Bergsee betrachte, überlege ich mir zum Beispiel: Wie kann ich dies umsetzen, auch funktionell?

**Die Bedürfnisse Ihrer Kunden sind für Sie die wichtigsten Parameter bei Ihrer Arbeit. Bleibt da noch Raum für den Ausdruck Ihrer eigenen Handschrift?**

Ich drücke niemandem einen Stempel auf. Wenn jemand einen Whirlpool möchte, dies aber nicht zum Klienten passt – zum Beispiel, weil es sich aufgrund der geplanten Nutzung wirtschaftlich nicht lohnt, dann rate ich ihm davon ab. Der Kunde darf erzählen, von Urlaubsorten, von Dingen, die er schön findet. Dabei ist nicht wichtig, was mir gefällt. Über Design lässt sich nicht diskutieren oder streiten. Das hat etwas damit zu tun, wie jemand aufgewachsen ist, was ihn geprägt hat. Wenn der Kunde möchte, reden wir übers Design und über Trends, doch ich gehe viel lieber tiefer. Wie ein Raum sich äusserlich präsentiert, ist so schlussendlich nichts anderes, als der Ausdruck des Inneren des Kunden. Oft erkenne ich erst nach langer Zeit, warum wir etwas umgesetzt haben.

**Entwerfen Sie auch eigene Möbel?**

Fast alle unsere Möbel entwerfen wir selber, individuell auf die Person und auf den Raum abgestimmt. Was hat es für einen Sinn, eine Steckdose über dem Waschtisch zu haben, die optisch keine Funktion hat? Warum sie nicht ins Möbel integrieren? Oder eine hässliche elektrische Zahnbürste anschauen zu müssen, wo wir doch draussen genügend Reizflut haben? Im eigenen Refugium, da, wo man sich widerspiegelt, haben überflüssige Informationen keine Daseinsberechtigung. Bei Schrankeinsbauten, für die Trennung von Klimazonen wie auch beim Eingang arbeite ich übrigens gerne mit Schiebetüren, da sie keinen Raum beanspruchen.

**Schiebelösungen liegen vor allem im gehobenen Wohnbereich im Trend. Welche Anforderungen stellen Sie an eine innovative Schiebeteknik für Glasduschen?**

Ein absolut reduziertes, puristisches Design. Und eine Leichtläufigkeit. Die Schiebetüre soll den Raum möglichst öffnen und vergrössern. Wo dies keine Rolle spielt, kommen für die Türe auch Materialien wie eine Mischung von Kunstharz, Gräser und Ästen in Frage.

**Welcher aktuelle Trend wird die Badezimmer der Zukunft aus Ihrer Sicht massgeblich prägen?**

Es gibt immer mehr Klarheit in den Umsetzungen. Italiener und Spanier zeigen dagegen, dass es auch verspielt sein darf, russisches Design enthält viel Gold, ist pompöser. Gut ist, wenn sich Farbtrends wie die aktuell klaren Töne mit Accessoires umsetzen lassen. Wie in der Mode wiederholen sich auch hier die Trends. Der vorherrschende Weiss-Trend ist allerdings bei unseren klimatischen Bedingungen nicht empfehlenswert. Da braucht es auch Kom-

Badewanne Le Cob von Omvivo / Melbourne - [www.omvivo.com](http://www.omvivo.com)



Kollektion Ebb von ustogether / London, Belfast - [www.ustogether.eu](http://www.ustogether.eu)

ponenten, die den Raum warmhalten. Das Weiss geht jetzt aber in warme Sand- sowie matte Korall-Töne über – wahrer Luxus äussert sich schliesslich nicht durch Glanz, Glamour und Glitzer. Weitere Trends sind Raumilluminierungen mit farbigen LEDs und die Digitalisierung. Schon jetzt gibt es digitale Armaturen, welche die Badewanne füllen, bevor man zuhause ist, und in Spiegel eingebaute Bildschirme, die frühmorgens aktuelle Nachrichten liefern. Das ganze Raumerlebnis lässt sich über eine einzige Bedieneinheit steuern. Hier stellt sich einfach die Frage: Inwiefern bringt uns der Fortschritt wirklich den Nutzen, den wir uns im Alltag wünschen?



**TORSTEN MÜLLER: EIN PORTRAIT**

**Talent und Wissen**

Torsten Müller ist im Jahr 1970 in der ehemaligen deutschen Hauptstadt Bonn geboren. Er besuchte die Meisterschule in Köln und baute Sanitäranlagen und Heizungen für ganze Siedlungen ein, bevor er Schiffbruch erlitt und sich mit einer gehörigen Portion Lebenserfahrung im Rucksack auf eine innere Reise begab, die ihn zu einer neuen Lebensweise inspirierte. Er studierte die Farblehre bei Aura Soma in Deutschland und England sowie Lichtdesign bei Prof. Dr. -Ing. Roland Greul. Sein Expertenwissen im Bereich des Spa- und Baddesigns gibt er auch in Workshops, Seminaren und Events weiter.

**Dank Kundenfokus zur Elite**

Im Jahr 2000 ist sein Unternehmen mit dem heutigen Namen Torsten Müller Bad & Spa.ce Design entstanden, dessen Erfolgsgeheimnis der absolute Kundenfokus ist. Highlights waren die Eröffnung der ersten Badstudios in Bad Godesberg sowie Bad Honnef im Jahre 2000 sowie die Lancierung einer Glasschiebetüre mit in Kunstharz eingelassenen Birkenzweigeneinlagen – eine Weltneuheit, die Torsten Müller auf Kundenwunsch umsetzte. Wohnmagazinen und Kundenaussagen zufolge zählt Torsten Müller zur Elite der Designszene Europas. Im Jahr 2011 strahlte VOX TV eine Reportage über den renommierten Designer aus.

[www.design-bad.com](http://www.design-bad.com)